

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

28.4.1812 (Nr. 118)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 118. Dienstag, den 28. April. 1812.

Rheinische Bundes-Staaten.

Der Hr. Marschall Macdonald, Herzog von Tarent, und der Hr. Marschall Victor, Herzog von Belluno, sind in den verfloffenen Tagen gleichfalls durch Frankfurt zur großen Armee gereiset.

Ein königl. baier. Armeebefehl vom 15. d. enthält die Anzeige von zahlreichen Entlassungen, Todesfällen, Versetzungen und Beförderungen. Unter andern wurde der Oberst des 5. Chevauxlegersregiments, J. N. von Harscher, zum Kommandanten von Lindau ernannt. — Ferner wird darin in Betref der Dienstzeichen verordnet, daß a) die wirklich aktiven Generale von allen Graden und deren Adjutanten die bisher bestandene Schärpe als Dienstzeichen behalten, die Adjutanten selbige jedoch im Felde ein Bandouillere tragen, die Generale der Infanterie, Kavallerie und Artillerie oder solche bei der Gallauiform ganz weglassen sollen; b) daß die übrigen wirklich aktiven Stabs- und Oberoffiziere (mit Ausnahme der Kavallerie) Haussecols als Dienstzeichen zu tragen haben; c) daß die Offiziere der Chevauxlegersregimenter die bisher eingeführte Kartusche als Dienstzeichen behalten; die Offiziere der leichten Artilleriekompagnien, dann des Artillerie- und Armeefuhrwesenbataillons aber zu diesem Zwecke sich einer Kartusche von schwarzlackirtem Leder, erstere mit gelber, letztere mit weißer Garnitur, bedienen; d) daß die Artillerie- und Ingenieur-offiziere, vom Kapitän abwärts, künftig schwarzlackirte Säbelkuppeln, erstere mit gelbem, letztere mit weißem Beschlage, tragen sollen ic.

Die neulich gegebene Nachricht von der Befreiung der Stadt Leipzig von aller militärischer Einquartierung während der Messzeit bestätigt sich durch folgende daselbst unterm 20. d. erschienene Bekanntmachung: „Der hiesige Magistrat ist autorisirt, dem Publikum die zuverlässige Nachricht zu ertheilen, daß während der gegenwärtigen Messe keine Truppenmärsche durch die Stadt werden ge-

nommen, mithin keine Einquartierungen und keine Störungen in dem Messverkehr werden veranlaßt werden.“

Dänemark.

Am 3. d. kamen zu Aalborg über Gladstrand 27 dänische Seeleute aus engl. Gefangenschaft an, die an verschiedenen Orten 2, 3 bis 4 Jahre gewesen waren. Es waren meistens Alte und Schwache, und von der engl. Fregatte Helder nach Gothenburg gebracht worden, wo der dän. Konsul sie in Empfang nahm, und mit einem schwed. Boot nach Gladstrand sandte.

Der neulich in Londner Blättern erwähnte Baron Geramb (S. No. 106) war an Bord des englischen Packetboots, Lady Frances, auf Helgoland angekommen. Er trug türkische Kleidung.

Frankreich.

Am 22. d. ist der Prinz Vizekönig von Stalien zu Paris angekommen.

Ein kaisert. Dekret vom 17. d. verordnet, daß das außerordentliche Specialgericht zu Genua, wegen der Vielfachheit der vorkommenden Kriminalfachen, in drei Sectionen abgetheilt werden soll, wovon die eine ihren ständigen Sitz in Genua haben, die beiden andern aber, nach den jeweiligen Befehlen des Großrichters Justizministers, in die zu dem Gerichtsprengel des kaisert. Gerichtshofes zu Genua gehörigen Departements sich begeben werden.

Das Journ. de l'Emp. bemerkt, daß viele in Frankreich geborne Offiziere, welche in Folge des kaisert. Dekrets vom 24. Apr. 1810 die fremden Kriegsdienste, worin sie gestanden, verlassen haben, Beweise ihrer Treue gegen den Kaiser und König geben, indem sie um Anstellungen bei der Nat. Garde sich bewerben.

Man meldet aus St. Malo, daß eine beträchtliche Menge Getreide, die seit mehreren Monaten in den Magazinen von St. Servan lag, auf Betrieb der Verwaltung nach Cherbourg transportirt werden wird. Am

17. d. fiel der Weizen auf dem Fruchtmarkte von St. Malo um 8 Fr. 50 Cent. der Hectoliter, und das Mehl um 6 Fr. der halbe Zentner. Alles schien anzukündigen, daß die Preise noch mehr fallen würden.

Vom 6. bis zum 12. d. sind zu Toulon 28 franzöf. Schiffe eingelaufen, worunter 8 mit Korn, Reis und Mehl von Genua und aus andern italienischen Häfen kamen. Zu Bandol trafen vom 4. bis zum 10. d. 11 und darunter zwei mit Getreide beladene Schiffe, und zu Agde vom 23. März bis zum 5. Apr. 36 Schiffe ein, wovon 10 mit Ballast, und die übrigen mit Getreide, Mehl und Reis aus verschiedenen ital. Häfen kamen.

Von Köln wird unterm 22. d. gemeldet: „Die Arbeiten des Sicherheitshafens sind wieder vorgenommen worden, und sie werden mit so viel Thätigkeit fortgesetzt, daß man sie künftiges Jahr beendigen wird. So wird man der Güte des Kaisers entsprechen, welcher die Tilgungskasse zu ermächtigen geruhte, der Stadt Köln die Summe von 300,000 Franken zur Beschleunigung dieser Arbeiten vorzuschicken.“

Am 24. d. schritt man zu Mainz zur Verbrennung und Zernichtung engl. Waaren, deren Konfiskation gerichtlich verordnet worden war.

Am 25. Mai und folgenden Tagen dieses Jahres soll in Lübel das dasige Lager des Stadtweinkellers, welches in den besten Gewächsen Rhein-, Stein- und Moselweinen besteht, und worunter sich Weine vom J. 1690 und so weiter hinab befinden, wie auch die Stücke und Lagerfässer öffentlich an die Meißbietenden verkauft werden.

G r o ß b r i t a n n i e n .

In der Nacht vom 15. d. war wieder eine scharfe Matrosenpresse auf der Themse.

Der Marquis von Stafford, die Herzoge von Richmond und von Montrose waren zu Ritters vom Hofenbandorden ernannt worden.

Die Eskadre des Adm. Durham, welche die franzöf. Eskadre von Orient verfolgt hatte, lief am 13. d. zu Plymouth ein.

Die Ausfuhr des Reises war wegen der hohen Getreidepreise verboten worden.

Noch beinahe täglich giengen zu London Nachrichten von neuen Unruhen und tumultuarischen Auftritten, durch Theuerung und Arbeitslosigkeit veranlaßt, ein.

Die aus Samaila angekommene Brigg, Flora, hatte

die Nachricht von Eroberung einer dem Negernchef Christoph in St. Domingo zugehörigen Fregatte von 44 Kanonen überbracht. Es befanden sich gegen 700 Mann an Bord derselben, theils Seeleute, theils Landungstruppen. Sie war bestimmt, gegen Petion zu agiren. Es ist die engl. Fregatte Southampton, welche diese Eroberung gemacht hat. Während erstere an den Küsten von St. Domingo kreuzte, wurde sie eine Fregatte gewahr, der sie zurief, um zu erfahren, welcher Macht sie angehöre; da sie keine befriedigende Antwort erhielt, schoß sie eine Kugel auf sie ab. Die andere Fregatte erwiderte den Schuß, und so entstand ein Gefecht, das über 2 Stunden dauerte. Der Feind ergab sich erst, nachdem er alle seine Masten verloren hatte. Die eroberte Fregatte, die den Namen Amethyst, führt, hatte 350 Mann an Todten und Verwundeten, größtentheils Negern. Sie ist nach Mountbay aufgebracht worden.

H e r z o g t h u m W a r s c h a u .

Nach der Berliner Zeit. vom 21. d. waren Se. Maj. der König von Westphalen zu Kalisch eingetroffen.

I t a l i e n .

Laut Berichten aus Neapel vom 9. d. hatte man selbst auf indirektem Wege Nachricht erhalten, daß das Parlament von Sizilien nach Palermo zusammenberufen sey, wo Lord Bentinck demselben eine neue Konstitution vorlegen wollte. Die Engländer halten die Küsten von Sizilien, Calabrien gegenüber, von Messina bis nach Agosta und Syracus hinunter so streng bewacht, daß selbst kein Fischerboot sich weiter als eine Viertelstunde von der Küste in die See wagen darf, ohne Gefahr zu laufen, von den aufgestellten Kanonierschaluppen durch Kanonen- oder Flintenschüsse zurückgewiesen zu werden. Es ist also unmöglich, aus Sizilien direkte Nachrichten zu erhalten. Im Hafen von Messina liegen, auffer der leichten Flottille von Briggs, Kanonierschaluppen und vielen kleinen bewafneten Fahrzeugen, nur einige engl. Fregatten; die Linienfahrer haben sich entfernt, weil die Engländer aus der Erfahrung wissen, daß dieselben in der Meerenge beinahe unbrauchbar sind. Bei dem fürchterlichen Sturme, der vom 15. März Abends bis zum 16. Mittags an den Küsten wüthete, hat man von Scilla aus mit Seehörnern bemerkt, daß von der im Hafen von Messina liegenden Flottille mehrere Fahrzeuge an die Küste geworfen wurden.

P r e u ß e n.

Am 19. d. gieng der kaisert. russ. Gesandtschaftssekretär, Baron v. Serdobin, als Kurier von Petersburg kommend, durch Berlin nach Paris.

Die Liegnitzer Zeit. meldet: „Am 12 d. früh marschierte das bisher hier in Garnison gestandene schlesif. Schützenbataillon nach Oberschlesien ab. Am nämlichen Morgen giengen das Gardejägerbataillon, das Leibgrenadierbataillon, eine Batterie Artillerie, und eine Batterie reitender Artillerie, von Berlin kommend, nach Breslau hier durch.“

Zwischen der Elbe und Weichsel wurden große Magazine angelegt.

R u ß l a n d.

Die Petersburger Zeitung vom 4. d. meldet: „Der Kriegsminister, General von der Infanterie Barclai de Tolli, ist zum Oberbefehlshaber der ersten Westarmee ernannt. (Der General Barclai de Tolli, aus einer bürgerlichen französischen Familie, 51 Jahr alt, zeichnete sich 1806 und 1807 unter Benningsen mehrmals aus. Ein Oberkommando hat er noch nicht geführt, aber wegen seiner großen militärischen Kenntnisse wurde er vor 3 Jahren Kriegsminister. B. 3.) Die Generäle von der Infanterie, Graf Solenitschew Kutusow und Fürst Bagation, sind als Oberbefehlshaber, erster von der Donauarmee, und letzter von der zweiten Westarmee, bestätigt. (Bagation, ein georgianischer Fürst, einige 50 Jahr alt, diente unter seinem Vater Suwarow gegen die Türken und Polen, und in Italien gegen die Franzosen, und bewies vor andern große Thätigkeit; in dem Kriege 1808 gegen Schweden, gab er ebenfalls manchen Beweis von Tapferkeit; allein das Oberkommando, welches er 1809 einige Zeit gegen die Türken führte, war thatenlos. Da er, der Chef der zweiten westlichen Armee, nach öffentlichen Blättern, in der Gegend von Gallizien kommandiren wird, so scheint die erste westliche Armee für die nördlichen Gegenden bestimmt zu seyn, und würde also wohl den stärksten Sturm bestehen müssen. B. 3.) Zu Kommandeurs von Infanteriedivisionen sind ernannt: die Generalmajors Weljaminow, Gamen, Sapolskij, Sorokin; die Generalmajors Fürst Nepnin von der 9ten, und Lasfin von der 11ten Kavalleriedivision. Die aus den Reservetruppen zusammengesetzten Divisionen sollen genannt werden: die 17 Infanteriedivisionen, die 30. bis 47.; die

8 Kavalleriedivisionen, die 9. bis 16. Die erste Reservearmee wird zusammengesetzt, aus 6 Infanterie- und 3 Kavalleriedivisionen, aus 3 Artillerie-Batteriekompagnien und aus 4 reitenden Artilleriekompagnien. Die zweite Reservearmee, aus 5 Infanterie- und 3 Kavalleriedivisionen, aus 2 Artillerie-Batteriekompagnien und aus 4 reitenden Artilleriekompagnien. Die dritte Reserve-Observationsarmee, zwischen Tarnopol und Schitomir, aus 5 Infanterie- und 2 Kavalleriedivisionen, aus 2 Artillerie-Batterien, aus 5 leichten Artilleriekompagnien und aus 3 reitenden Artilleriekompagnien. Diese Armee wird der General von der Kavallerie, Tormašov, kommandiren, und unter ihm die Generalleutenants Sacken, Radt und Puschtschin. — Se. Maj. geben dem Großfürsten Konstantin, dem Kommandeur des Leibgarde-Uhlanenregiments, Generalmajor Tschalikow, dem Kommandirenden des Leibgarde-Kosakenregiments, Obristen Elmursin, und dem Kommandeur der Leibgarde-Schwarzen-Meer-Sotná, Kosaken-Obristen Durfal, so auch allen Offizieren dieser Regimenter und der Sotná, für den vollkommen guten Zustand, in welchem selbige am 28. März ausmarschirt sind, Ihr allerhöchstes Wohlwollen zu erkennen, und verleihen allen vom untern Range 1 Pf. Fisch, 1 Glas Brandwein und 1 Rubel auf den Mann. Indem Se. Maj. hiernebst Sr. Hoh. für die Bemühung, durch welche das Leibgarde-Uhlanenregiment zu solch einer Stufe der Vollkommenheit gebracht wurde, Ihre besondere Dankbarkeit bezeigen, und mit Vergnügen die feurige Bereitwilligkeit bei allen ausgezeichneten Kriegern, sowohl dieses Regiments, als auch des Leibkosakenregiments und der Schwarzen-Meer-Sotná, sich durch neue Thaten auf der Bahn des Ruhms hervorzuthun, sehen, so hoffen Sie, daß dieses edle Streben jederzeit und überall, wo sich nur Gelegenheit zur Erhöhung ihrer Ehre zeigt, ihr Begleiter seyn wird.“

Mannheim. [Stelbrieff.] Der am 19. d. wegen Urkundenverfälschung verhaftete Abraham Mayer, mosaischer Konfession, hat gestern Gelegenheit gefunden, zu entweichen. Die ein- und ausländischen Behörde werden ersucht, denselben auf Vortreten zu arretiren, und gegen Ersatz der Kosten anher alsbald einzuliefern zu lassen.

Mannheim, den 21. April 1812.

Großherzoglich Badisches Stadtm.

Kupprecht.

Vl. Barth.

Signalement.

Abraham Mayer ist ein Schuzjudensohn, gebürtig von Sindelsheim, Amts Adelsheim im Großherzogthum Baden, 27 Jahr alt, 5 Schuh 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, niedere Stirne, schwarze Augenbraunen, große gebogene Nase, mittlern Mund, schwarzen Bart, volles Kinn, rundes Gesicht und braunrothe Gesichtsfarbe. Derselbe trug bei seiner Entfernung eine dunkelblaue Kappe mit einem lebernen Schilde, einem breiten Boden und grünen Schnüren, ein schwarzes Halstuch, rothgestreiftes Westchen, kurzes dunkelblaues Kamisol mit überzogenen Luchtschößen, gelbe lederne Bantkleider und alte Stiefel ohne Umschläge.

Hornberg. [Ediktalladung.] Die beiden Brüder, Andreas und Jakob Weisser von Mönchweiler, welche schon seit 30 Jahren an unbekanntem Orten abwesend sind, werden hiermit aufgefordert, sich binnen einer Jahresfrist a dato vor diesseitiger Behörde zu stellen, und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen zu übernehmen, widrigens dasselbe den gesetzlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Hornberg, den 27. Febr. 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Fehr. v. Liebenstein.

Gengenbach. [Ediktalladung.] Der als Schneidergesell sich vor vierzig Jahren auf die Wanderschaft begeben habende Michael Flach von Zell, welcher zeitlich weder von sich noch von seinem Aufenthalte etwas hören ließ, oder dessen rechtmäßige Erben, werden auf Ansuchen seiner beiden Schwestern, Magdalena und Franziska Flach, hiermit aufgefordert, das ihm anerfallene und unter Pflegschaft stehende Vermögen von 600 fl. binnen Jahresfrist in Empfang zu nehmen, oder die gedachten Schwestern werden in den fürsorglichen Besitz gesetzt werden.

Gengenbach, den 15. Jänner 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bordollo.

Vt. Schubert.

Wiestloch. [Ediktalladung.] Alle jene, welche an die Verlassenschaft des zu Mühlhausen unterm 8 Febr. l. J. verstorbenen substituirtten Frühmesser, Hugo Müller, angeblich aus dem Würzburgischen gebürtig, einen Erbschaftsanspruch oder sonstige Forderung machen zu können glauben, werden andurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem Großherzogl. Amtsrevisorat dahier zu melden, oder zu gewärtigen, daß die Masse nach Umlauf dieser Frist nach Maas des vorliegenden Testaments ausgehändigt werden soll.

Wiestloch, den 20. März 1812.

Großherzogl. Bad. Amt

Lang.

Vt. Pzold.

Bruchsal [Ediktalladung.] Gabriel Sachs, lediger Bürgersohn von Destrungen, am 29. Aug. 1771 geb., gieng vor 26 Jahren von Hause weg als Maurerzelle auf die Wanderschaft und bisher ist sein Aufenthalt unbekannt. Auf Ansuchen seiner Verwandten um Einweisung in den Besitz seines in 501 fl. 58 kr. bestehenden Vermögens wird nun an denselben oder seine rechtmäßige

Leibeserben die öffentliche Aufforderung erlassen, binnen einem Jahre zu erscheinen, und besagtes Vermögen in Empfang zu nehmen, sonst wird Gabriel Sachs als verstorben erklärt, und sein Vermögen an seine Anverwandten nach Landrecht zum fürsorglichen Besitze, gegen Sicherheitsleistung, ausgefolgt werden. Bruchsal, den 21. März 1812.

Großherzoglich zweites Landamt.

Machauer.

Vt. Böh.

Bühl. [Ediktalladung.] Da die Ehefrau des Joseph Landelin von Breithurst, Mariana Sauterin, vor einem Jahre gestorben, und deren Mann schon vor mehr als 18 Jahren gedachte seine Frau bösslich verlassen hat, nunmehr aber die Vertheilung des geringen Vermögens dieser Eheleute vorgeht, so wird bemeldeter Joseph Landelin hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre sein nach der Theilung ihm etwa zufallendes Vermögen dahier in Empfang zu nehmen, widrigens falls solches seinen darum ansuchenden nächsten Verwandten gegen Kautions wird verabsolgt werden. Bühl, den 2. April 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

v. Beust.

Vt. Wolff.

Breisach. [Vorladung.] Augustin Rudmann von Wasenweiler, der schon über 30 Jahre von Haus abwesend ist, ohne während dieser langen Zeit etwas von sich hören zu lassen, oder dessen Leibeserben werden ihm mit aufgefordert, sich binnen einem Jahre zu melden, widrigens das in 1606 fl. 40 kr. bestehende Vermögen des Abwesenden seinen nächsten Verwandten fürsorglich eingewantwortet werden würde. Breisach, den 6. März 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt allda.

Finweg.

Offenburg. [Fahrmarktsverlegung.] Da der diesjährige Offenburger Kreuzerfindungs-Fahrmarkt gerade in die Wittwoche fällt, so steht man sich veranlaßt, denselben auf den 11. und 12. künftigen Monats May zu verlegen; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Offenburg, den 14. April 1812.

Großherzogl. Stadt- und erstes Landamt.

Stuber.

Vt. Wurm.

Karlsruhe. [Chaisen-Verkauf.] Eine in der Schlafischen Fabrique zu Rastadt verfertigte vierstige Chaise, sowohl auf Reisen wie in der Stadt, steht bei Hrn. Kaufmann Kysel zum Verkauf; Liebhaber dazu können das Nähere im 2. Stok erfahren.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da ich durch Ableben meines Veters, Peter Buhler, Frauenschuhmacher, alle Arbeit bisher und weiter übernommen und versche, so mache ich, von auswärtigen Freunden ersucht, mit diesem meine Adresse bekannt.

Karlsruhe, den 9. April 1812.

Jakob Peter,

Frauenschuhmachermeister, wohnhaft im Buhlerischen Hause.